



# Europa macht Berlin – Fit für die Zukunft

innovativ | klimabewusst | integrativ | nachhaltig

## EFRE NEWSLETTER 01/2023

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

offiziell hat die Förderperiode bereits 2021 begonnen und das Berliner EFRE-Programm wurde 2022 genehmigt – aber so richtig gestartet ist die Förderperiode 2021-2027 erst mit der konstituierenden Sitzung des Berliner Begleitausschusses im Januar 2023.

Wir haben das zum Anlass für eine „Generalüberholung“ genommen und nicht nur unser Webportal, sondern auch den EFRE-Newsletter in neuem Design gestaltet. An den bekannten Rubriken haben wir (vorerst) keine Änderungen vorgenommen.

Ein Ergebnis unseres Workshops zur Kommunikation im Juli vergangenen Jahres war es, dass wir uns künftig besser vernetzen und – da wo es sich anbietet – zusammenarbeiten wollen. Als ein möglicher Ansatzpunkt wurden die Newsletter identifiziert.

Wir erneuern daher unser Angebot, dass Sie uns geeignete Informationen, Themen oder redaktionelle Beiträge zur Veröffentlichung zusenden und erlauben uns, vor jeder neuen Ausgabe eine entsprechende Abfrage zu machen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge sind wir immer dankbar.

Ihre EFRE-Verwaltungsbehörde

Dieser Newsletter informiert Sie über die folgenden Inhalte:

1. Neues aus der EFRE-Landschaft
2. Nachgefragt bei ...?
3. Erfolgreich, weil ...?
4. Was steht an?

### 1. Neues aus der EFRE-Landschaft

#### Evaluation Endbericht PA 1

Nach Diskussion im AK EFRE befasste sich am 25. Januar 2023 auch der Begleitausschuss mit dem Endbericht zur Evaluation der Prioritätsachse 1 „Innovation“. Mit der begleitenden Evaluierung wurde bereits 2016 begonnen, der Zwischenbericht in 2018 vorgelegt. Als zentrale Methode verfolgte die Evaluierung sog. Innovationsbiografien als neuen Forschungsansatz, mit dem der gesamte Prozess der Wissensgenerierung in konkreten Innovationsverläufen der untersuchten Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen nachgebildet werden konnte.

#### Relaunch des EFRE-Webauftritts

Seit Jahresanfang sind die neuen Webseiten [www.berlin.de/strukturfonds](http://www.berlin.de/strukturfonds) freigeschaltet. Der Berliner EFRE präsentiert sich komplett überarbeitet in neuem Design und bietet strukturiert und nutzerfreundlich aufbereitet vielfältige Informationen rund um den EFRE in Berlin. Der Webauftritt wird in den nächsten Wochen und Monaten kontinuierlich ausgebaut. Hinweise und Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen!

#### Neue Filmclips zu EFRE-Projekten in den Bezirken

Nach der „ersten Runde“ in 2022 sind in Zusammenarbeit mit den bezirklichen EU-Beauftragten weitere sechs kurze – und damit Social-Media-taugliche – Clips fertiggestellt. Die Reihe von nunmehr zwölf Filmen bildet in ihrer Gesamtheit das breite Spektrum der Förderung ab und vermittelt anschaulich und praxisnah, wie Berlin, seine Bezirke und Menschen ganz unmittelbar in ihrem Alltag vom EFRE profitieren. Neben den bezirksbezogenen Filmen wurde ein weiterer Clip produziert, der die Berliner EFRE-Förderung in einem breiteren Zusammenhang erklärt.

Die Filme sind [hier](#) abrufbar: Oder auch in der [Mediathek der EFRE-Seiten](#).

Sie können gerne von allen Partnern und Akteuren der EFRE-Förderung weiter verteilt und verwendet werden!

Zu den sechs Filmclips der ersten Runde gibt es auch bereits Info-Blätter, die auf der Projektseite des Webauftritts des EFRE herunter geladen werden können: EIH (BENE), Cabuwazi Kreuzberg (ZIS II), Transferzentrum digitale Vernetzung (PLATZ), Cy FI (ProFIT), ENWAY (ProFIT), und Smartzahn-Cleversdorf (WDM).

#### INFORM EU Netzwerk Seminar in Berlin

Am 19. und 20. Januar 2023 tagte das EU-INFORM-Netzwerk in Berlin und beschäftigte sich mit dem Thema „Kommunikation im Rahmen der Dachverordnung: Erfahrungsaustausch und Ideen für die Zukunft“. Das EU-weite Netzwerk hat sich als Kooperationsplattform für den Erfahrungs- und Knowhow-Austausch der Kommunikationsbeauftragten der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission etabliert. Im Rahmen des Seminars besuchten die Teilnehmer/innen das EFRE-geförderte Tagungs- und Jugendgästehaus „Alte Feuerwache“ in Kreuzberg und den mit EFRE-Mitteln ausgebauten Technologiepark Adlershof sowie die dortige ESF-geförderte Gründerwerkstatt. Außerdem stellte die Innovationsbank Berlin seine geplanten Kommunikationsmaßnahmen für das Programm ProFIT vor. ProFIT ist eines der drei sog. BIG POINT PROJECTS, die Berlin in der Förderperiode 2021-2027 als Vorhaben von strategischer Bedeutung prominent bewerben wird.



© Vera Fairbrother

## Arbeitspapier des European Policy Center (EPC) zur Zukunft der Kohäsionspolitik

Das Papier konzentriert sich auf die bevorstehende Überprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens für die Zeit nach 2027 und die Debatte über die künftige Kohäsionspolitik der EU. Die Autoren argumentieren, dass der Zweck der Kohäsionspolitik eine Neuerung und keine schrittweise Aufwertung erfordert. Es werden vier übergeordnete Themen analysiert, die die Kohäsionspolitik mit einer strategischen, langfristigen Investitionsperspektive umgestalten: Resilienz, Sicherheit, strategische Autonomie und Reformen der EU. Es werden fünf Empfehlungen vorgeschlagen: 1. Die EU sollte der Debatte über die Kohäsionspolitik „neues Leben einhauchen“, 2. die EU sollte die Rolle der Kohäsionspolitik als Strukturpolitik bestätigen, 3. die Kohäsionspolitik sollte sich für die „zukunftssichere“ regionale Resilienz einsetzen, 4. die EU sollte über die Aufbau- und Resilienzfähigkeit hinausgehen, um die Rolle der Kohäsionspolitik bei den Strukturformen zurückzugewinnen und 5. die künftige Kohäsionspolitik muss einen stärker koordinierten Ansatz für die Innovationsagenda der EU bieten.

Weitere Informationen: [Addressing Cohesion Policy's identity crisis in a changing European Union \(epc.eu\)](https://www.epc.eu/en/publications/addressing-cohesion-policy-identity-crisis-in-a-changing-european-union)

## Zusammenfassender Jahresbericht der ESI-Fonds im Zeitraum 2014–2020

Die Europäische Kommission stellte am 31.01.2023 ihren Jahresbericht über die Durchführung der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) vor. Die ESI-Fonds haben im Zeitraum 2014–2020 Investitionen in Höhe von insgesamt 731 Mrd. Euro ausgelöst, von denen 535 Mrd. Euro von der EU finanziert wurden, um die dauerhafte sozioökonomische Konvergenz, den territorialen Zusammenhalt, das soziale Europa und einen reibungslosen grünen und digitalen Übergang zu fördern. Weitere [Informationen](#).

## Innovationsradar: EU-geförderte Innovationen besser sichtbar machen

Der Innovationsradar, die größte Sammlung von EU-geförderten Innovationen mit Marktpotenzial, hat mit 10.000 Innovationen auf der Plattform einen wichtigen Meilenstein erreicht. Ziel des 2015 gestarteten Innovationsradars ist es, die Ergebnisse der EU-Innovationsförderung für jedermann leicht zugänglich zu machen, insbesondere für Investoren. Weitere [Informationen](#).

## ERH-Bericht: Vergleich zwischen Aufbau- und Resilienzfähigkeit und Kohäsionsfonds

Der Europäischen Rechnungshof (ERH) hat eine vergleichende Analyse der Aufbau- und Resilienzfähigkeit (ARF) und der EU-Finanzierung im

Bereich der Kohäsionspolitik vorgelegt. Da die ARF parallel zur Finanzierung aus den Kohäsionsfonds in Anspruch genommen werden kann, haben die Mitgliedstaaten die Möglichkeit, Investitionen über beide Instrumente zu finanzieren. Eine gute Koordinierung sei dabei von entscheidender Bedeutung: Die Mitgliedstaaten müssten sicherstellen, dass die beiden Instrumente sich ergänzen und es nicht zu Doppelfinanzierungen kommt. Weitere [Informationen](#).

## Konsultation zum EFRE und zum Kohäsionsfonds 2014 bis 2020

Die Europäische Kommission hat die Evaluation des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Kohäsionsfonds (KF) aus der Förderperiode 2014–2020 im Wege einer öffentlichen Konsultation initiiert. Untersucht werden die Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkungen der geförderten Investitionen, ihre Kohärenz mit anderen politischen Maßnahmen, ihre Relevanz und der Mehrwert für die EU. Mittels der Konsultation soll identifiziert werden, welche Faktoren unter verschiedenen sozioökonomischen Bedingungen für den Erfolg oder Misserfolg einer Investition entscheidend sind und welchen Beitrag die Fonds zu Wachstum, nachhaltiger Entwicklung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen geleistet haben. Gelegenheit zur Stellungnahme besteht bis 12.04.2023. Weitere [Informationen](#).

## Fortschrittsbericht zur EU-Initiative „Neues Europäisches Bauhaus“

Die KOM hat einen ersten Fortschrittsbericht zur EU-Initiative „Neues Europäisches Bauhaus“, NEB vorgelegt. Darin wird mit dem „NEB Compass“ ein Tool vorgestellt, welches mittels einer umfassenden Datenbank und einer interaktiven Karte einen Überblick über die einzelnen Projekte und die über 600 offiziellen Partnerorganisationen dieser EU-Initiative gibt. Im Rahmen des NEB sind Projekte in ganz Europa mit einer EU-Förderung in Höhe von über 100 Mio. EUR angelaufen. Im Jahr 2022 wurden die ersten sechs großen Demonstrationsvorhaben (Leuchtturmprojekte des NEB; groß angelegte, reproduzierbare lokale Transformationsprojekte) ausgewählt und haben ihre Arbeit aufgenommen. 2023 sollen weitere zehn Vorhaben im Zuge der „European Innovative Actions“ (European Urban Initiative, EUI) im Rahmen der Kohäsionspolitik folgen. Die NEB sollen aus Horizon Europe für den Zeitraum 2023 bis 2024 um weitere 106 Mio. EUR aufgestockt werden. Der Fortschrittsbericht benennt 74 NEB-Partnerorganisationen in Deutschland. In Berlin werden u.a. die UDK und die HTW genannt. Weitere [Informationen](#).

## Demografiebericht 2023

Die Europäische Kommission überprüft in dem Bericht die demografischen Entwicklungen und Auswirkungen des Brexits, der COVID-

19-Pandemie, sowie des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine. Im Bericht wird herausgestellt, dass die demografischen Herausforderungen dringend angegangen werden müssen, um Wohlstand und Wohlergehen in der EU auch künftig zu sichern. Zu diesen Herausforderungen zählen alternde Bevölkerung, schrumpfende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, allgemeiner Bevölkerungsrückgang, aber auch immer größere regionale Unterschiede zwischen Stadt und Land. Weitere Informationen: [Demografiebericht 2023](#).

## 2. Nachgefragt bei ...?



© Helga Abendroth

## Nachgefragt bei...Juliane Anton, Vorsitzende des BGA

Sehr geehrte Frau Anton, seit November 2022 leiten Sie in Nachfolge von Herrn Triantaphyllides das Referat IV C (Europäische Strukturfondsförderung) in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. In dieser Funktion sind Sie auch neue Vorsitzende des Gemeinsamen Begleitausschusses.

Wir haben zwei unserer Partner eingeladen, Fragen an Sie einzureichen:

## Dr. Johan Wagner (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz):

**Der Slogan des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Land Berlin in der aktuellen Förderperiode lautet: „innovativ – klimabewusst – integrativ – nachhaltig“. Könnten Sie zu jedem Schlagwort ein besonders eindrückliches Beispiel nennen, was die EU-Förderung bewirkt?**

In den letzten Jahren konnten Tausende von tollen Projekten mit Unterstützung des EFRE in unserer Stadt umgesetzt werden. Da fällt es tatsächlich schwer, eine Auswahl zu treffen. Ich will es versuchen, aber lassen Sie mich zunächst ein paar Worte zur Wirkung der EFRE-Förderung in den jeweiligen Schwerpunkten sagen:

Mit dem EU-Geld aus dem EFRE werden innovative Ideen und Projekte unterstützt, die Berlin fit für die Zukunft und damit wettbewerbsfähiger machen. Ziel ist es, Berlin zu einem in Europa führenden Innovations- und Wirtschaftsstandort auszubauen und hochwertige Arbeitsplätze zu sichern bzw. zu schaffen. So werden etwa Berliner Unternehmen – vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen – bei ihren Forschungs- und Entwicklungsvorhaben unterstützt. Als wichtigstes Programm trägt „ProFIT“ zu diesem Ziel des EFRE bei.

Insgesamt betrachtet, war die EFRE-Förderung im Rahmen der Innovationsachse sehr erfolgreich. Die Ziele konnten weitgehend erreicht werden. Deutlich wurden die vielfältige Unterstützung technologieorientierter und kreativer Gründungen, der Innovationsaktivitäten der Unternehmen und die Stärkung der Anwendungsorientierung der Forschungseinrichtungen und Hochschulen durch den EFRE.

Ein besonders eindrückliches Beispiel für die Wirkung der EFRE-Förderung ist die Erfolgsgeschichte von Berlin Heart: das mittelständische Unternehmen aus dem Berliner Südwesten ist Spezialist für Herzunterstützungssysteme und hat mit Hilfe des EFRE Blutpumpen für Säuglinge und Kleinkinder entwickelt. Berlin Heart ist europaweiter Marktführer, exportiert seine Produkte weltweit und schafft hochqualifizierte Arbeitsplätze in unserer Stadt.

Zum Stichwort „klimabewusst“: Der Klimaschutz, v. a. die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses ist ein ganz wichtiger Förderschwerpunkt. Mithilfe des EFRE wird Berlin grüner und soll spätestens 2045 klimaneutral sein. „BENE“ – das Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung – unterstützt daher die energetische Gebäudesanierung und die Modernisierung von Energie- und Speichernetzen. Berliner Unternehmen bekommen Zuschüsse, um in ihre Energieeffizienz investieren zu können. Außerdem werden die Grün- und Parkanlagen als grüne Lungen unserer Stadt ausgebaut. Entscheidende Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilitätswende sind der Ausbau von Rad- und Fußwegen und des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Umstellung auf Elektromobilität.

Mit Blick auf das zentrale Ziel – die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen – kann für die Förderperiode 2014–2020 ein positives Fazit gezogen werden. Das Ziel, mit den Investitionen jährlich 32.500 t CO<sub>2</sub> einzusparen, wird mit einem voraussichtlichen Zielerreichungsgrad von rund 145 % deutlich übertroffen.

Gute Beispiele sind hier aus meiner Sicht das Projekt „Vertical Wetlands“ und die EFRE-geförderte Umrüstung der Löschfahrzeuge der Berliner Feuerwehr auf rein elektrischen Antrieb oder auch die energetische Sanierung des Kon-

zerthauses. Bei den „Vertical Wetlands“ geht es darum, die Berliner Wasserstraßen mit bepflanzten Spundwänden zu versehen und damit grüne Habitate für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Dies hat einen nicht zu unterschätzenden positiven Effekt auf die Gewässerökologie, das Mikroklima und die Biodiversität.

Und schließlich macht der EFRE Berlin auch integrativer. Mit „Europa im Quartier“ als dem strategisch bedeutsamsten Programm finanziert der EFRE Projekte, die den Zusammenhalt im Kiez stärken, passende Bildungs- und Integrationsangebote bereitstellen oder das nachbarschaftliche Engagement fördern. Auch die Unterstützung der lokalen Wirtschaft spielt hier eine wichtige Rolle. Tolle Beispielprojekte, die von der EFRE-Förderung profitiert haben, sind etwa der inzwischen weit über seinen Ursprungsbezirk Kreuzberg hinausgewachsene Mitmach-Kinderzirkus „Cabuwazi“ oder die in den Kiezen verankerten Familienzentren mit ihren generationenübergreifenden Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangeboten.



© Cabuwazi

Das Schlagwort „nachhaltig“ bezieht sich als bereichsübergreifendes Querschnittsziel auf alle Förderbereiche und Projektvorhaben. In der Förderperiode 2021–2027 ist der Begriff der nachhaltigen Entwicklung breiter gefasst – Stichwort „soziale Nachhaltigkeit“ – als in der Vergangenheit, in der die „ökologische Nachhaltigkeit“ der EFRE-Förderung im Fokus stand.

**Bei der EFRE-Förderung zur Einsparung von Treibhausgas-Emissionen gibt es oft widerstreitende Perspektiven. Ein Beispiel ist die Sanierung von öffentlichen Nicht-Wohngebäuden, die unter Denkmalschutz stehen. Fachleute sagen einerseits, dass hier nicht so hohe Einsparpotentiale gehoben werden können, da der Denkmalschutz aus guten Gründen Auflagen erlässt, was an solchen Gebäuden an Veränderungen möglich ist. Andere argumentieren, dass gerade diese Gebäude weiter fortbestehen werden. Zudem ist oft die symbolische Wirkung von Maßnahmen an diesen prägenden Gebäuden nicht zu unterschätzen. Wie ist Ihre Haltung in dieser Frage?**

Berlin hat sich völlig zu Recht ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt. Dass der EFRE hier seinen

Beitrag leisten soll, ist aus meiner Sicht selbstverständlich. Auf den ersten Blick konsequent wäre dabei eine alleinige Ausrichtung der Förderung auf die Maßnahmen, mit deren Umsetzung der höchste Zielbeitrag zu Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erreicht werden kann.

Insbesondere im Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE) wurden und werden viele öffentliche und kulturelle Einrichtungen sowie Gebäude mit besonders erhaltenswerter Bausubstanz energetisch saniert. Und tatsächlich kommt es dabei vor allem bei denkmalgeschützten Gebäuden und erhaltenswerter Bausubstanz zu Zielkonflikten mit dem Klimaschutz.

Der Zielkonflikt besteht überall dort, wo das Land bestehende Gebäude saniert – egal ob mit oder ohne „europäische Gelder“. In der EFRE-Förderung wird er nur durch die laufende Evaluierung anhand erreichter CO<sub>2</sub>-Einsparungen besonders schnell sichtbar.

Zur Erreichung der Klimaschutzziele führt an der Sanierung des gesamten Berliner Gebäudebestandes letztlich kein Weg vorbei. Hier wird der EFRE weiterhin dringend gebraucht, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

**Sonja Eichmann (Bezirksamt Treptow-Köpenick):**

**Welche Dokumentation ist für die neue EU-Förderperiode geplant und wie werden die EFRE- und ESF-geförderten Projekte sichtbar? Wird es eine für jedermann praktikable Datenbank geben?**

Eine nach meinem Dafürhalten wirklich gut aufbereitete und nutzerfreundliche Datenbank ist „Kohesio“. [Kohesio \(europa.eu\)](https://kohesio.europa.eu) Sie umfasst alle aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds geförderten Projekte EU-weit. So können über die Filterfunktionen auch alle Berliner Vorhaben nach unterschiedlichsten Kriterien identifiziert werden – von Schlüsselbegriffen über Politik- und Themenbereichen bis hin zu den Begünstigten. Wenngleich eine bezirksscharfe Abfrage nicht möglich ist, können die geförderten Projekte über eine interaktive Landkarte den Bezirken zugeordnet werden. Diese Datenbank wird aus der sogenannten Liste der Vorhaben generiert, die wir – auf Berlin begrenzt – auch für die Förderperiode 2021–2027 ab September 2023 auf der EFRE-Webseite anbieten werden. Der Ort des Vorhabens wird hier durch die Postleitzahl angegeben. Wir prüfen derzeit, ob künftig eine ergänzende Filterung nach Bezirken mit einem vertretbaren Aufwand angeboten werden kann.

Selbstverständlich machen wir die EFRE-Förderung und die mit Unterstützung aus dem EFRE geförderten Projekte für die Berlinerinnen und Berliner auch weiterhin gut sichtbar. Das ge-

schieht zum Beispiel über unsere Webseiten, über Präsentationen auf Veranstaltungen und Plakataktionen im öffentlichen Raum, über die Produktion und Verbreitung von Videoclips oder über Projektdarstellungen in Form klassischer Printerzeugnisse. Projektfilme und Infoblätter werden natürlich auch auf unseren Webseiten als Downloads für jedermann angeboten.

**Beim vergangenen EFRE gab es den „Netzwerkfonds“ im Programm „Soziale Stadt“, der Projekte in der kulturellen Bildung gefördert hat, nämlich nicht-bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu hochwertigen Bildungsangeboten, zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts etc. Welche aktuellen Teilprogramme bieten eine ähnliche Förderung?**

Das neue Förderinstrument „Europa im Quartier“ (EQ) knüpft an die positiven Entwicklungen des Vorgängerprogramms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ an. Wesentliche Bestandteile des neuen Programms EQ lassen sich aus dem erfolgreichen ZIS-Teilprogramm Bildung im Quartier ableiten. Sozio-integrative Projekte, die die von Ihnen angesprochenen Maßnahmen des bisherigen „Netzwerkfonds“ umfassen, können nunmehr unter dem Dach der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative umgesetzt werden. Die Projekte müssen innerhalb der Gebietskulisse liegen und sich aus einem beschlossenen Handlungskonzept ableiten lassen. Eine wesentliche Anforderung ist, dass die Projekte einen Beitrag zur integrierten Entwicklung der Handlungsräume leisten müssen. Die Projekte müssen mindestens 100.000 € Gesamtkosten umfassen, die EFRE-Kofinanzierung beträgt 40 % der förderfähigen Gesamtkosten. Alle Förderbedingungen finden Sie gut aufbereitet auf den Webseiten der Senatsverwaltung.

### 3. Erfolgreich, weil ...

#### Smarte Kehrmaschinen made in Berlin - ENWAY GmbH

Ob auf dem Gelände großer Industrieanlagen oder aber auf belebten Straßen und Plätzen: Eine regelmäßige Reinigung ist unerlässlich. Wo bisher oft recht laute, von einem Menschen gesteuerte Kehrmaschinen unterwegs sind oder die körperlich anstrengende und mitunter gefährliche Arbeit noch manuell verrichtet wird, schafft das Unternehmen „ENWAY“ seit 2017 Abhilfe. Mit einer autonomen, akkubetriebenen Reinigungsmaschine namens „B2“ ermöglicht „ENWAY“ ein leises und nachhaltiges Vorgehen zur Reinhaltung öffentlicher und privater Räume. Möglich wurde dies durch eine Förderung aus ProFIT - dem Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien.

Ein wichtiges Ziel des Unternehmens ist, Mensch und Maschine miteinander interagieren zu lassen. So können Straßenreiniger und Straßenreinigerinnen bei ihrer Arbeit von Kehrmaschinen unterstützt werden, was zu einer deutlichen Erleichterung der schweren Handarbeit führt. Ein durch den EFRE finanziertes Darlehen aus dem Instrument „ProFIT“ ermöglichte es dem Berliner Start-up „ENWAY“, die Idee einer professionellen Bodenreinigung mit Hilfe autonomer Maschinen zu entwickeln und in die Wirklichkeit umzusetzen.

Die Software ist so konzipiert, dass sie auf verschiedenste Situationen am jeweiligen Standort reagieren kann, vor allem auf statische Objekte, aber auch auf dynamische Hindernisse. Die Technologie ist dabei nicht auf Kehrmaschinen beschränkt, sondern kann in verschiedene Fahrzeuge integriert werden. Dies macht die Plattform, die grundsätzlich dafür ausgelegt ist, tonnenschwere Maschinen präzise zu kontrollieren und zu navigieren, ebenso für die Land- und Bauwirtschaft attraktiv.

Neben weiteren Einsatzmöglichkeiten der Technologie-Plattform in anderen Industriebereichen ist die Lernfähigkeit ein entscheidender Faktor der Software. Über die Anbindung an die Cloud und den Einsatz von künstlicher Intelligenz sammelt der Kehr-Roboter seine Erfahrungen und speist sie in das System ein. Das Ergebnis: Neue Kehrmaschinen profitieren aus dem Erfahrungsschatz der gesamten Maschinenflotte und können dieses Wissen in ihrer Anwendung umsetzen.

Weitere Informationen zu diesem erfolgreichen geförderten Projekt erhalten Sie [hier](#).



Einen Film zu dem Projekt können Sie [hier](#) aufrufen.

### 4. Was steht an?

#### 19.03.2023 - Erster Antragsaufruf für das neue EFRE-Förderprogramm STIIV

Der erste Antragsaufruf für das EFRE-Förderprogramm der neuen Förderperiode 2021-2027, „Stärkung der Innovationskapazitäten in der Informationsversorgung (STIIV)“ ist am 30.01.2023 veröffentlicht worden. Der Aufruf gilt für Projekt-

anträge für Projekte im Zeitraum: ab 1. Mai 2023 für die Dauer von 3 Jahren. Bewerbungsfrist ist der 19.03.2023. Hier finden Sie Antragsunterlagen und [weitere Informationen](#).

Anträge sind schriftlich und per Email an [STIIV-Aufruf@kultur.berlin.de](mailto:STIIV-Aufruf@kultur.berlin.de) einzureichen.

Das Programm STIIV richtet sich an Bibliotheksverbünde und wissenschaftliche Bibliotheken (u.a. Hochschulbibliotheken und Bibliotheken außeruniversitärer Forschungseinrichtungen), die aufgrund ihrer fachlichen Ausrichtung in enger Beziehung zur technologischen Innovation und zu den fünf Clustern der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB 2025) stehen (Gesundheitswirtschaft, Energietechnik, Verkehr/Mobilität/Logistik, IKT/Medien/Kreativwirtschaft sowie Optik/Photonik) und dient der Schaffung, Modernisierung und Weiterentwicklung von IKT-gestützten Services in der Informationsversorgung.

#### 26.03.2023 - Zweiter Antragsaufruf für das neue EFRE-Förderprogramm KUBIST

Der zweite Antragsaufruf für das EFRE-Förderprogramm der neuen Förderperiode 2021-2027 „Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (KUBIST)“ ist am 30.01.2023 veröffentlicht worden. Der Aufruf gilt für Projektanträge für Projekte im Zeitraum ab 1. Mai 2023 für die Dauer von 3 Jahren. Bewerbungsfrist ist der 26.03.2023. Hier finden Sie Antragsunterlagen und [weitere Informationen](#).

Anträge sind schriftlich und per Email an [KUBIST-Aufruf@kultur.berlin.de](mailto:KUBIST-Aufruf@kultur.berlin.de) einzureichen.

Das Programm KUBIST richtet sich an Bibliotheken, Musikschulen, Jugendkunstschulen sowie die Einrichtungen der bezirklichen Fachbereiche für Kultur und Regionalgeschichte (u.a. kommunale Galerien, Regionalmuseen, Erinnerungsorte sowie Spiel- und Werkstätten, Kulturhäuser und Archive) und dient der integrierten Entwicklung benachteiligter Quartiere. Die Förderung erfolgt innerhalb räumlich abgegrenzter [Handlungsräume](#) der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative.

#### 11.04.2023 - Bewerbung zur #EURegionsWeek 2023 (9.-12.10.2023).

Auch in 2023 wird Stockholm für das Netzwerk Capital Cities and Regions ein Konsortium organisieren. Am 13.2.2023 fand ein erstes Kick-off Treffen des Ausschusses der Regionen mit der Europäischen Kommission - Generaldirektion Regionalpolitik statt. Dabei wurden Eckpunkte für die EURegionsWeek 2023 festgelegt. Eine Bewerbung ist bis zum 11. April 2023 möglich. Es soll drei Sitzungsformate geben: Workshops: 60 min (3 Redner, 1 Moderator),

EU-Regionen-Vortrag: 15 min (1 Redner) und Partizipative/politische Labore: 90 min (4 Redner, 1 Moderator).

Beiträge zur EU-Regionsweek sind 2023 zu sechs Themen möglich:

- Regionen im post-industriellen Übergang
- Bindung von Talenten für regionales Wachstum
- Kleine und mittelgroße städtische Zentren als Wachstumsmotor
- Überwindung von Hindernissen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Lokale Energiewende oder Sicherheit und Nachhaltigkeit
- Förderung der sozialen Innovation

Da grundsätzlich jede Region nur einmal teilnehmen kann, sollen Planungen für eine Beteiligung an der #EURegionsweek 2023 zunächst an Sonja Haertel, Büro des Landes Berlin bei der Europäischen Union, übermittelt werden ([Sonja.Haertel@europa.berlin.de](mailto:Sonja.Haertel@europa.berlin.de)), damit eine koordinierte Bewerbung Berlins erfolgen kann.

Weitere Informationen: <https://europa.eu/regions-and-cities/>

### 03.05.2023 – BENE II auf den Berliner Energietagen

Im Rahmen der Berliner Energietage 2023 wird SenUMVK das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung BENE II vorstellen. BENE II knüpft an das erfolgreich umgesetzte BENE Programm der Förderperiode 2014 bis 2020 an. BENE II wird mit 210 Mio. EURO aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert und soll zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verbesserung der Grünen Infrastruktur Berlins beitragen. Die digitale Veranstaltung findet am 3. Mai 2023 von 14:30 bis 16:00 Uhr statt. Die Anmeldung ist ab April unter [www.energietage.de](http://www.energietage.de) möglich.

### 25.05.2023 – Save the date: Sitzung des EFRE/ESF-Begleitausschusses

### 28.06.2023 – Auftaktkonferenz BENE II

Als BIG POINT PROJECT wird das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung BENE II in einer Auftaktkonferenz am 28. Juni 2023 von 14:00 bis 17:00 Uhr im Berliner Ensemble vorgestellt. Nach Grußworten von Frau Dr. Karcher, Staatssekretärin für Umwelt und Klimaschutz der SenUMVK Berlin, und Frau Tolcano Laredo, Europäische Kommission, Direktorin REGIO.F wird auf bisherige Erfolge der Umweltförderung zurückgeblickt und vor dem Hintergrund bestehender Herausforderungen und Zielsetzungen die Schwerpunkte der neuen Förderperiode vorgestellt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur persönlichen Förderberatung durch Mitarbeitende der SenUMVK und des Programmträgers B.&S.U. Die Veranstaltung kann über einen Live-Stream auch online verfolgt werden. Eine Anmeldung ist ab Mitte April unter [www.berlin.de/bene](http://www.berlin.de/bene) möglich.

## Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | Helga Abendroth

Telefon: (030) 9013-8161

E-Mail: [Helga.Aabendroth@senweb.berlin.de](mailto:Helga.Aabendroth@senweb.berlin.de)

Gestaltung | ariadne an der spree GmbH

Telefon: (030) 259 259 28

E-Mail: [efre@ariadneanderspree.de](mailto:efre@ariadneanderspree.de)